Bocholter-Borkener Volksblatt

Rheder Volkszeitung
Anholt-Isselburger Zeitung
Organ der Zentrumspartei
Amtlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern u. Ämtern des Kreises Borken

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 12,00 M, von der Geschäftsstelle abgeholt 11,50 M, durch die Post bezogen 12,00 Mark monatl. Erscheint täglich ausschl. Sonn- u. Feiertags. Geschäftsstellen: Bocholt, Nobelstr. 6 (Fernsprecher 92), Rhede: J. Heinrichs, Anholt: Wilh. Wolfing.

Anzeigenpreis: Für Einheimische der 36 Millimeter breite, 1 Millimeter hohe Raum 40 Pf. Auswärtige 60 Pf. Textanzeigen das Millimeter 2,00 M. Hierauf der jeweilige Teuerungszuschlag. Ausk.- u. Angebotsgeb. 1,00 M. Bei Klage-Erhebung, Konkursen usw. wird d. bewilligte Nachlaß hinfällig.

51. Jahrgang — Donnerstag, den 6. April 1922 — Nummer 81

Eine neue Note der Reparationskommission.

Die Abordnungen für Genua.

WTB. **Paris**, 5. April. Die Reparationskommission veröffentlicht folgende Note:

Die Reparationskommission hat von den Verfügungen des Artikels 4, Kapitel 4 (Kohlen) des deutsch-französischen Abkommens, das in Wiesbaden am 7. Oktober unterzeichnet wurde, Kenntnis genommen. Sie beschließt:

1. Die Kommission kann einem Abkommen zwischen einem Alliierten und der deutschen Regierung nicht ihre Zustimmung geben, welches die Wirkung hätte, ihre Vollmacht einzuschränken, wie sie im Versailler Vertrag vorgesehen ist.

2. Die Reparationskommission erkennt an, daß ihr der Vertrag von Versailles nur dann das Recht gibt, die Ausfuhr von Kohle aus Deutschland zu verbieten, wenn nach der Schätzung der Reparationskommission die Mengen, die Deutschland liefert, hinter den Forderungen der alliierten Regierungen auf Grund der §§ 2, 3, 4 und 5 der Anlage 5 Teil 8 des Vertrages zurückbleiben.

3. Die Reparationskommission verzichtet auf das Recht, ein Ausfuhrverbot für die Dauer des gegenwärtigen schon genehmigten Programms zu erlassen und auf jedes Ausfuhrverbot, das sie für diese Zeit erlassen hat.

4. Die Kommission hat gegenwärtig ihr Recht ein Ausfuhrverbot zu erlassen, wie es im § 2 angeführt ist, nicht aufgegeben für einen längeren Zeitraum als den der gegenwärtig genehmigten Programme. Sie nimmt jedoch Kenntnis von den deutsch-französischen Abkommen und den Erklärungen des belgischen und des italienischen Delegierten in der 276. Sitzung und von den Erklärungen, die der britische Bevollmächtigte im Namen seiner Regierung abgegeben hat.

5. Die Reparationskommission wird von Deutschland nicht eine besondere Barzahlung verlangen, welche der deutschen Kohlenlieferung entspricht, solange die von ihr verlangten Barzahlungen sämtlich geleistet sind. Sie behält sich jedoch das Recht vor, eine solche Zahlung zu verlangen in dem Augenblick, in dem ihr eine derartige Maßnahme angebracht erscheint.

Im Verlaufe einer Sitzung vom 31. März hat die Reparationskommission folgende Entschließung gefaßt:

1. Wenn auch das Abrechnungsverfahren betreffend die Reparationen durch den Friedensvertrag und die besonderen Bestimmungen der Reparationskommission geregelt wird, so ist die letztere geneigt, von Einzelabkommen zwischen der deutschen Regierung und den alliierten Regierungen Kenntnis zu nehmen, vorausgesetzt, daß diese Abkommen ihr zur Kenntnis gebracht werden, und daß die Kommission Abänderungen vornehmen kann, die sie für erforderlich hält.

2. Die Kommission nimmt Kenntnis von dem Wiesbadener Protokoll vom Oktober 1921 unter dem Vorbehalt, daß die Rechte der Alliierten, auf der Konferenz der Finanzminister nicht vertretenen Mächte gewahrt werden und daß die französische Regierung Maßnahmen, die sie für wünschenswert hält, ergreift, um aus dem Abkommen vom 15. März Nutzen zu ziehen.

Die Antwort an die Wiedergutmachungs-Kommission.

WTB. **Berlin**, 5. April. Im Auswärtigen Amt ist man augenblicklich damit beschäftigt, der Antwort der deutschen Regierung auf das Schreiben der Wiedergutmachungskommission die letzte Fassung zu geben. Wie die Telegraphen-Union erfährt, wird in der Antwortnote auf die Stimmung des Auslandes in großem Maße Rücksicht genommen. Sie enthält Vorschläge, die viel weitgehender sind, als man nach der Rede des Kanzlers im Reichstage annehmen durfte. Unter anderem wird die Regierung vorschlagen, die Besatzungskosten zu den Reparationsleistungen heranzuziehen. Sie wird ferner einen anderen Zahlungsmodus in Vorschlag bringen. Die Einzelheiten stehen noch nicht fest. Man ist sich noch nicht darüber schlüssig, ob die Vorschläge in die eigentliche offizielle Note aufgenommen werden oder ob dazu die Form eines Begleitschreibens gewählt werden soll.

Der Aufmarsch der Delegationen.

Die britische Abordnung.

:!: **Paris**, 5. April. Lloyd George wird sich, von Lord Curzon und Lord Robert Horne, sowie Worthington Evans begleitet, am Freitag morgen nach Genua begeben. Die Abordnung wird mittags in Callais eintreffen, von wo ein Sonderzug sie direkt nach Genua bringen wird, wo sie am Samstag mittag 1 Uhr eintrifft. Entgegen der gestern vom Evening Standart veröffentlichten Mitteilung wird Lloyd George in Paris nicht den Zug verlassen, sondern der Zug wird genügend lange Aufenthalt haben, damit Poincare Lloyd George aufsuchen und mit ihm eine längere Besprechung abhalten kann. Lloyd George wird von Maurice Hankey, der der Generalsekretär der englischen Abordnung sein wird, sowie von seinen 8 Privatsekretären und vier Beamten des Ministerratspräsidiums begleitet sein. In Gesellschaft von Lord Curzon werden sich dessen Kabinettschef Vansittart, sowie die Herren Gregori und Cecil Hurit vom Foreign Office befinden. Die Hauptmitarbeiter Robert Hornes werden die Sachverständigen Basile Blackett und Hawtrey sein. Der Handelsminister entsendet 20 Beamte nach Genua. Die gesamte Abordnung wird aus 86 Personen bestehen.

Die französische Delegation.

WTB. **Paris**, 5. April. Der Ministerpräsident hat auf gestern nachmittag die französischen Delegierten und Sachverständigen für die Konferenz von Genua zusammengerufen, um ihnen die letzten Anweisungen zu erteilen.

Die französische Delegation für Genua wird in drei Abteilungen am Donnerstag, Freitag und Samstag nach Genua abreisen. Der Führer der Delegation, Justizminister Barthou, reist Samstag vormittag ab.

Finnlands Genua-Delegation in Berlin.

:!: **Berlin**, 5. April. Gestern ist die finnländische Genua-Delegation in Berlin eingetroffen, um heute nach Genua weiter zu reisen. An ihrer Spitze steht der finnländische Ministerpräsident Vennola und der Kopenhagener finnländische Gesandte Idman.

Die russischen Delegierten für Genua.

WTB. **Berlin**, 5. April. Die russischen Delegierten für Genua mit Tschitscherin, Litwinoff und Joffe an der Spitze haben gestern abend Berlin verlassen. Krassin ist nach London gefahren, wo er Verhandlungen zu führen hat.

Die Instruktion der französischen Kommission.

WTB. **Paris**, 5. April. (Drahtb.) Wie der Petit Parisien mitteilt, ist im gestrigen Ministerrat festgelegt worden, daß die französische Delegation, die sich nach Genua begibt, nicht plein pouvoir besitzt, und daß sie für die Entscheidungen, die sie zu treffen hat, jedesmal bei ihrer Regierung anfragen soll. Aus diesem Grunde fordert der Petit Parisien auf, die Regierung möge sagen, ob Frankreich nach Genua gehe, um ein Programm vorzulegen oder ob es dort hingehe, um sich gewissermassen absolut Reserve aufzuerlegen. Das Blatt erinnert an die Aufforderung Tardieus in der Kammer, Frankreich müsse in Genua ein positives Programm haben.

Schanzer über Genua.

TU. **Rom**, 5. April. (Drahtb.) Im Auswärtigen Ausschuß erklärte Schanzer: Der diplomatische Charakter wie die Sicherheit der Russen in Genua sei völlig gesichert. Er fügte hinzu, daß die Wiederherstellungs- und Revisionsfrage in der Erörterung ausgeschaltet werden sollten. Donati fragte sodann, ob die Note der Wiederherstellungskommission nicht eine Verletzung der Souveränität Deutschlands in sich schließe. Der Minister antwortete, die Kommission empfahl lediglich Deutschland die Ordnung seines Haushalts.

Die letzten Maßnahmen für Genua.

:!: **Paris**, 5. April. Wenn man Genua betritt, so steht man einem ungeheuren Arbeitsfeld gegenüber, wo Hunderte von Werkmeistern, Architekten und Arbeitern fieberhaft die letzten Vorbereitungen für die Eröffnung der Konferenz treffen. Ueberall in der Stadt sind bereits Fahnen in den italienischen und auch königlichen Farben angebracht, ferner auch zahlreiche Aufschriften, welche den Delegierten die Wege weisen sollen. Das Sekretariat der Konferenz wird ungefähr aus zehn Personen bestehen. Für die Unterbringung der Presse ist im Palazzo Patrone auf der Piazza della Zecca, etwa 400 Meter vom königlichen Palast entfernt, ausreichend gesorgt. Ungefähr 40 Telephonkabinen werden den Journalisten zur Verfügung stehen.

In der Unterbringung der deutschen Abordnung ist eine Aenderung eingetreten. Sie wird nicht in Nervi wohnen, sondern in Genua selbst. Dafür wird die schwedische Abordnung, bestehend aus 50 Personen, in Nervi untergebracht werden. Die englische Abordnung wird ungefähr 7 Kilometer von Genua in St. Francesco untergebracht, wo die Villa White, die einem Engländer gehört, ihnen zur Verfügung gestellt wurde. Die Eröffnungs- und die Schlußsitzung der Konferenz wird bekanntlich im Palazzo St. Giorgio erfolgen.

:!: **Rotterdam**, 5. April. Die italienische Polizei und das besondere Komitee, welches eingesetzt wurde, um für die Sicherheit der Gäste in Genua zu sorgen, hat alle erdenklichen Mittel angewendet, um zu verhindern, daß Unruhen vorkommen oder irgendwelche feindlichen Demonstrationen gegen die Delegierten veranstaltet werden. In Genua sind über 100 Polizisten stationiert worden, welche mehrere Sprachen beherrschen. Der Präfekt von Genua ist dieser Tage in Rom gewesen und hat vor dem Ministerpräsidenten die ausführlichen Pläne für seine Sicherheitsmaßregeln dargelegt.

:!: **Rom**, 5. April. Der Polizeipräfekt veröffentlichte gestern morgen eine Verordnung, wonach alle Ausländer, welche in die Provinz Genua einreisen, innerhalb 24 Stunden sich persönlich auf dem Polizeibüro vorzustellen und die Ursache ihrer Anwesenheit in der Stadt zu rechtfertigen haben.

Deutsches Reich.

cpc. Das Arbeitsprogramm des Reichstages.

Der Aeltestenrat des Reichstages hat am Dienstag beschlossen, daß am Freitag, den 7. April die Osterferien beginnen und bis zum Dienstag, den 2. Mai dauern sollen. Bis zum Freitag dieser Woche soll versucht werden außer dem in Beratung stehenden Haushalt des Innern noch die Haushaltspläne des Reichsverkehrsministeriums, des Auswärtigen Amtes und der Reichspostverwaltung zu erledigen. Auch das Gesetz über die Zulassung der Frauen zum Schöffen- und Geschworenenamt soll, wenn irgend möglich, noch verabschiedet werden. Es scheint sehr fraglich, ob dieses umfangreiche Arbeitsprogramm in den wenigen noch zur Verfügung stehenden Tagen erledigt werden kann.

Die Krise in der Reichsgewerkschaft.

:!: **Berlin**, 5. April. Gestern morgen hat hier die außerordentliche Hauptversammlung der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -Anwärter begonnen. Die Tagung ist von etwa 300 Vertretern aus dem ganzen Reiche beschickt, die von dem jetzigen Vorstand Rechenschaft über die Politik der Gewerkschaft, die besonders anläßlich des letzten Eisenbahnerstreiks den größten Widerspruch bei einem großen Teil der Angehörigen gefunden hat, fordert. Vor Beginn der Sitzung wurde der Beschluß der Fachgewerkschaft technischer Eisenbahnbeamter besprochen, die in der vorgestrigen Sitzung die Absetzung des Führers Menne fordert und ihr Verbleiben in der Reichsgewerkschaft von dieser Forderung abhängig macht. Ungeheuerliches Erstaunen löste in der Versammlung die Mitteilung des Verhandlungsleiters gleich zu Beginn aus, daß Menne plötzlich erkrankt sei. Bevor in die eigentliche Beratung eingetreten wird, soll sich eine Kommission persönlich in der Wohnung Mennes über seinen tatsächlichen Gesundheitszustand informieren. Die Tagesordnung enthält neben einem großen Referat des ersten Vorsitzenden über die Ursachen, Wirkungen und Folgen des Streiks einen Bericht des Geschäftsführers über die Verhandlungen mit dem Reichskanzler über den Stand der Disziplinarverfahren.

Reichstagung des Deutschen Beamtenbundes.

:!: **Berlin**, 5. April. Heute beginnt in Berlin die dritte Reichstagung des Deutschen Beamtenbundes. Es liegt ein Antrag vor, den Vorsitzenden der Reichsgewerkschaft deutscher Reichsbahnbeamter und -Anwärter Menne zum zweiten Vorsitzenden des deutschen Beamtenbundes zu wählen. Ferner will der Bezirksverband Berlin des Reichsverbandes der Post- und Telegraphenbeamten einen Antrag einbringen, wonach der deutsche Beamtenbund sich zu einem freien gewerkschaftlichen Programm bekennen soll.

Die Landtagsabgeordneten fordern Teuerungs-Zulagen.

:!: **Berlin**, 5. April. Dem Landtage ist soeben ein Antrag auf Erhöhung der Diäten zugegangen, die gegenwärtig monatlich 3000 M für in Berlin ansässige und 3500 M für auswärtige Abgeordneten betragen. Diese Bezüge sollen auf 6000 und 7000 M erhöht werden.

Gleichzeitig soll zu dem Tagegeld von 50 M ein 200prozentiger Zuschlag erfolgen, so daß das Tagegeld — für Beteiligung an Ausschußsitzungen — zukünftig 150 M betragen soll. Der Antrag wird den Landtag in der nächsten Zeit beschäftigen.

Kurze Nachrichten.

— **Berlin**, 5. April. Auf Grund des Spruches der Geschworenen wurde im Strausberger Mordprozeß der Angeklagte Max Rohde wegen Mordes und schweren Raubes zum Tode verurteilt. Der Angeklagte Emil Rohde wurde freigesprochen.

— **Berlin**, 5. April. Dr. Fehr, der neue Reichsminister für Landwirtschaft und Ernährung übernahm gestern sein Amt mit einer Begrüßungsansprache an das gesamte Personal seines Ressorts.

— **Paris**, 5. April. Wie Poincare dem polnischen Außenminister Skiremund versicherte, werde Frankreich auf der Zulassung der Staaten der kleinen Entente zur Vorkonferenz der alliierten Vertreter bestehen.

— **Paris**, 5. April. Der frühere Staatssekretär Bergmann ist am Montag abend in Paris eingetroffen. Er wird sich von hier aus nach Genua begeben.

— **Warschau**, 5. April. Am 30. März überreichte der polnische Gesandte in Warschau dem Außenkommissariat eine Note, in der anläßlich des Jahrestages des Rigaer Vertrages festgestellt wird, daß die Sowjetregierung in diesem Jahre ihren Verpflichtungen in keiner Weise nachkomme.

— **Ofenpest**, 5. April. Die Blätter melden aus Budapest, daß ein Bombenattentat im Elisabethstädter Club bisher acht Todesopfer gefordert hat, darunter den früheren Abgeordneten Folgar. Im ganzen wurden etwa 40 Personen verwundet.

— **Madrid**, 5. April. Nach Blättermeldungen hat das portugiesische Kabinett im Anschluß an den Rücktritt des Landwirtschafts- u. des Kriegsministers seine Gesamtdemission eingereicht.

Frauenbund
Bocholt.
meine
sammlung
l, abends 8¼ Uhr
markt.
ter Kaltenbach
millenproblem.
ugend erforderlich.
nen.
Der Vorstand.

öhung
ewerbe.
enden Verteuerung
nd wir gezwungen,
öhen: 22635
hneiden 10 Mk.
Haarschneiden
eren 20 Mark
„ 30 „
„ 40 „
„ 70 „
2.
Perückenmacher-Kreises Borken.

. Orden.
n 1. April starb
rmine Roloff.
58 Der Vorstand.

Notburga"
l. kath. Dienstmädchen.
onnerstag, 6. April,
abends 8 Uhr:
chiedsfeier
en des Hochw. Bischofs
n Bilar Beckmann.
Mitglieder, sowie
üheren Mitglieder
freundlichst dazu
den. k2289
Der Vorstand.

eiterverein
. Paulus.
nerstag 8¼ Uhr:
standssitzung.
Rocke. Präses.

Preuß.
sen-Lotterie.
Schluß
rneuerung zur
sse am
h, den 5. April,
nds 6 Uhr.
Isert
Einnehmer. k2279

Vagon
Julinieren-
zkartoffeln
men. ok2273
Blömker.

er Beamter
sucht
tes Zimmer.
unter B. 1224
häftsstelle d. Bl.

Die Zurückziehung der amerikanischen Truppen vom Rhein.

TU. **Paris,** 5. April. (Drahtb.) Die Pariser Ausgabe der Chikago Tribune meldet: Das französische Außenamt hat von der amerikanischen Regierung die Versicherung erhalten, daß die amerikanische Regierung auf ihre Absicht, sämtliche amerikanische Truppen vom Rhein bis zum 1. Juli zurückzuziehen, zurückgenommen werde. Der französische Botschafter Jusserand hat diese Informationen herübergekabelt mit der Erläuterung, daß der herzliche Ton der französischen Antwort in der Frage der amerikanischen Besatzungskosten den Weg zu dieser Erwägung gegeben habe. Der kommandierende General der amerikanischen Truppen Allen will die Befehle der Washingtoner Regierung vom 21. März, sämtliche amerikanischen Truppen zurückzuziehen, noch nicht erhalten haben.

Endgültige Ablehnung des Gesuchs von Kapp.

:!: **Leipzig,** 5. April. Nachdem das Gesuch des Generallandschaftsdirektors a. D. Kapp um freies Geleit bereits vom Untersuchungsrichter beim Reichsgericht abgelehnt worden war, ist es heute auch von dem ersten Strafsenat des 6. Gerichtshofes, an den sich Kapp beschwerdeführend gewandt hatte, ablehnend beschieden worden. Der Bescheid ist endgültig. Gründe für die Ablehnung wurden der Presse nicht bekannt gegeben.

Der Kampf gegen Schmutz und Schund im Reichstage.

203. Sitzung. Mittwoch 2 Uhr.

WTB. **Berlin,** 5. April. (Drahtb.) Fortsetzung der zweiten Lesung des **Etats des Reichsministeriums des Innern** verbunden mit einer Interpellation Mumm (D. N.) über die Bekämpfung **der Schund- und Schmutzliteratur.**

Abg. v. Kardoff (D. V.): Schutz der Jugend gegen Schund und Schmutz wollen auch wir, es bedarf dazu aber keiner neuen Strafgesetze. Denn Strafprozesse werden nur Skandalprozesse, die das gerade erreichen, was wir verhindern wollen. Augenblicklich geht eine Umformung der Gesellschaft vor sich, man merkt dies auch im Reichstage. Früher scheinen andere Männer hier gewesen zu sein. In den Presseberichten über die großen Sitzungen ist in der Regel viel gestrichen, nicht aus Platzmangel, sondern weil man den Lesern das Zeug nicht anbieten kann. Redner zieht dann einen Vergleich zwischen der deutschen Okkupation Frankreichs im Jahre 1872 und den Leiden der besetzten Gebiete in der heutigen Zeit und schließt mit dem Hinweis, daß in Deutschland eine Klasse nicht auf Kosten der anderen gerettet werden dürfe.

Reichsminister Dr. Köster widerspricht der Behauptung des Abg. v. Kardorff, daß in der Notstandsaktion für Oberschlesien noch kein Pfennig ausbezahlt sei. Ein Entschädigungsgesetz werden wir nicht beantragen, weil nach unserer Auffassung die Aufruhrschäden von der Entente zu tragen sind. Weiß Abg. v. Kardorff nicht, daß eine Kreditaktion für die Kleingewerbe u. Landwirtschaft im Gange sind?

Abg. Dr. Pachnicke (Dem.): Gesinnungsduselei soll nicht Platz greifen. Es führt zu weit, wenn Mumm verlangt, daß auch Freiheit für die monarchistische Gesinnung gewährt wird. Früher war es den Lehrern verboten, sich zur Sozialdemokratie zu bekennen. Unsere Geschäftsordnung muß geändert werden, damit nicht unsere Arbeit durch die Brutalität einer Minderheit lahmgelegt wird. Für die nächste Wahl sind die Wahlkreise zu verkleinern und die persönliche Wahl muß wieder Platz greifen.

Abg. Frau Pelzer (Soz.): Bei der Bekämpfung von Schund und Schmutz muß man das Uebel an der Wurzel fassen, Gesetz allein führt nicht zum Ziel. Andererseits muß auch die wahre Kunst geschützt werden.

Abg. Dr. Moses (U. S.): Die Milliarden für die Schutzpolizei sind zwecklos ausgegeben, Ruhe und Ordnung lassen zu wünschen übrig. Für Kulturzwecke werden keine Mittel gewährt.

Abg. Leicht (Bayer. V.) spricht für die körperliche Ertüchtigung der Jugend, verurteilt aber die Sportfexerei, die in Bayern eine Abneigung gegen Berlin verursache. Von allen Seiten müsse hier mitgewirkt werden. Wir lehnen den Klassenkampf ab, nur eine große dauernde Koalition, die die weitesten Kreise der Volksvertretung zusammenfaßt, kann uns retten.

Reichsminister Dr. Köster: Die Lockerung der Sitten ist eine Folge des Krieges. In England und Amerika machen sich die gleichen Entartungen bemerkbar. Nur in Schweden und Dänemark haben sich die schlimmen Folgen nicht gezeigt. Die Strafgesetze müssen richtig angewandt werden. Die Auffassung des Herrn von Kardorff, daß der Beamte auch in der Republik für die Allgemeinheit nicht für eine Partei da sein soll, muß gesetzlich festgelegt werden. Die Schaffung eines Gesundheitsministeriums ist unter den jetzigen Verhältnissen nicht möglich. Ebenso wünschen wir nicht eine große Reichsschulverwaltung. Das Versprechen des Reichstages, Oberschlesien Autonomie zu gewähren, wird von der Reichsregierung eingelöst werden.

Abg. Dr. Cöhnen (Kom.): Ausnahmegesetze sowie Aenderung der Geschäftsordnung können unsere Opposition nicht stören.

Morgen Weiterberatung, Schluß 8,30 Uhr.

Preußischer Landtag.

128. Sitzung. Freitag 12 Uhr.

WTB. **Berlin,** 5. April. (Drahtb.) Die zweite Beratung des **Gestütsetats** wird fortgesetzt.

Abg. Bartel (Dem.): Bei unseren geringen Mitteln für Kulturzwecke muß wohl überlegt werden, ob wir auf die Dauer die Zuschüsse für die Gestütsverwaltung leisten können.

Minister Dr. Wendorff: Wir müssen durch eine Pferdezucht den Ausfall decken, der durch den Fortfall von Pferdeeinfuhr entstanden ist. Die Mittel hierzu sind nicht als Liebesgaben zu betrachten. Die Deck- und Füllengelder werden im nächsten Jahre weiter erhöht und in Form von Naturalien erhoben.

Abgs Clausner (U. S.) bezeichnet die Staatszuschüsse für die Gestütsverwaltung eine Liebesgabe für die Großagrarier im Osten.

Nach kurzer Debatte wird der Etat wird der Etat bewilligt.

Es folgt die zweite Beratung des Haushalts der **Domänenverwaltung.** Der Haushalt verlangt von dem Ministerium eine Denkschrift, die einen erschöpfenden Aufschluß über den derzeitigen Staatsdomänenbesitz und die Art der Verpachtung der Erträge gibt. Weiter beantragt der Ausschuß, die Neuverpachtung von Domänen in der Regel auf öffentliche Ausschreibungen hin erfolgen zu lassen.

Abg. Peters-Hochdonn (Soz.) fordert die unbedingte Aufrechterhaltung des Domänenbesitzes des Staates. Auch für Siedlungszwecke dürfe davon nichts abgegeben werden.

Um 5,30 Uhr wird die Weiterberatung auf Donnerstag vertagt.

Ausland.

Exkaiser Karls Leichenfeierlichkeiten.

WTB. **Funchal,** 5. April. Der Leichnam des früheren Königs Karl ist in ungarischer Feldmarschalls-Uniform aufgebahrt worden. Die Leichenfeierlichkeiten werden in der Friedhofskirche begangen werden. Der König von Spanien hat den spanischen Konsul beauftragt, ihn bei der Beisetzung zu vertreten. Die portugiesische Regierung hat der Exkönigin Zita und dem Erzherzog Otto ihr Beileid ausgesprochen.

Neue Besprechungen zwischen Lloyd George und Poincare.

TU. **Paris,** 5. April. (Drahtb.) Der politische Redakteur der Pall Mall Gazette versichert, Lloyd George werde auf seiner Reise nach Genua nicht durch Paris durchfahren, sondern am Freitag in Paris Aufenthalt nehmen, um mit Poincare eine Unterredung zu haben.

Amerikanische Kritik an der Rede Lloyd Georges.

WTB. **London,** 5. April. Westminster Gazette meldet aus Washington über den Eindruck der Unterhausrede Lloyd Georges in den Vereinigten Staaten, die amerikanische öffentliche Meinung stimme darin überein, daß Europa nicht wieder auf die Beine gestellt werden könnte, ohne daß die Friedensverträge abgeändert würden.

Westfalen und Rheinland.

* **Dortmund,** 5. April. **Verbrüht.** In einem Hause an der Dechenstraße fiel ein 2½jähriges Kind in einen auf dem Fußboden stehenden Kessel, der mit heißem Wasser gefüllt war. Das Kind trug erhebliche Brandwunden davon, an denen es im Krankenhause verstorben ist.

* **Barmen,** 5. April. **Großfeuer** brach gestern vormittag gegen 9,30 Uhr in dem Textilwerk von A. Rohleder in Unter-Barmen aus und richtete einen viele Hunderttausende betragenden Schaden an. Das Feuer fand in den vorhandenen leicht brennbaren Materialien reichliche Nahrung und verbreitete sich mit Blitzesschnelle über den großen Bau. Mehrere von den vielen Arbeitern gerieten in größte Lebensgefahr, einige sprangen in ihrer Not aus den Fenstern auf die Straße. Dabei erlitt einer ernsten Körperschaden.

* **Köln,** 5. April. **Von einem französischen Soldaten erstochen.** Wie das „Kölner Tageblatt" erfährt, wurde der Bauunternehmer Küster in Wahn von einem französischen Soldaten erstochen. Küster saß in einer Wirtschaft, als französische Soldaten hineinkamen und von dem Wirt Schnaps verlangten. Küster, der über französische Sprachkenntnisse verfügte, machte die Soldaten darauf aufmerksam, daß der Wirt sich durch die Abgabe von Schnaps an die Besatzungstruppen strafbar mache. Ohne weiteren Wortwechsel wurde dann Küster beim Hinausgehen von einem französischen Soldaten durch einen Stich ins Herz getötet. Der Ermordete, der als äußerst friedfertiger Mensch geschildert wird, hinterläßt eine Frau und 7 Kinder.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 6. April.

r. **Obst- und Gartenbauverein.** Am letzten Dienstag abend hielt der Verein für Obst- und Gartenbau im „Bürgerkrug" seine Monatsversammlung ab, die leider nur mäßig besucht war. Dem Bedauern darüber gab auch der Vorsitzende Herr August Steiner in seiner Begrüßungsansprache lebhaften Ausdruck. Nachdem sodann Herr Dr. Becker den Bericht über die Verhandlungen der letzten Sitzung verlesen hatte, ging man zur Tagesordnung über. Herr Steiner sprach über die gerade jetzt notwendig werdende Besprengung der Obstbäume, die sonst leicht von der Schorfkrankheit (Fusicladium) befallen würden. Eine 1½ bis 2 % Kupferkalkbrühe habe sich als bestes Mittel zu ihrer Bekämpfung bewährt. Er gab auch nähere Anweisungen über die Herrichtung und Anwendung dieses leicht zu beschaffenden Mittels. Den Worten des Redners folgte eine anregende Aussprache unter den Mitgliedern, die sich darin einigten, die Besprengung der Obstbäume, besond. der Birnbäume, schon in der nächsten Woche gemeinschaftlich vornehmen zu lassen. Einige Anfragen aus dem Kreise der Anwesenden über die Bekämpfung sonstiger Schädlinge fanden kurz ihre sachliche Erledigung. Man ging zum Hauptpunkt der Tagesordnung über. Herr Kreisobstbauinspektor Mey aus Burgsteinfurt erhielt das Wort zu seinem angekündigten Vortrage: „Wie erziele ich aus dem Obstgarten die höchsten Erträge?" Er führte unter anderem ungefähr folgendes aus: Die große Verschiedenheit in den Erträgen der Obstgärten beweise, daß immer noch viele Fehler gemacht würden, die zum Teil leicht vermieden werden könnten, wenn die Beteiligung an den prüfenden und belehrenden Rundgängen besser wäre. Einen Hauptfehler begeht man oft schon in der Auswahl der Sorten und Formen. Man darf nicht zuviel verlangen. Gemüse, Beeren- und Strauchobst und Hochstämme lassen sich nur in großen Gärten vereinen. Für kleinere ist im allgemeinen das Zwergobst die geeignetere Form. Als reichtragende Apfelsorten im Hochstamm empfehlen sich für unsere Gegend besonders Graue und Landberger Renette, Schöner von Boskorp, Roter Bellefleur und Rote Stern-Renette, als Zwergobst: Weißer Klarapfel, Charlamowsky, Lord Großvenor und der auch auf Sandboden gut gedeihende Manksapfel; außerdem auch Zunalmaglios Renette und der Hagedorn, unter den Birnen: Williams Christbirne und Neue Poiteau im Hochstamm, im Buschstamm die Köstliche von Charneu und die Josephine von Mecheln. Mit solchen Sorten solle man unsere oft ungeeigneten Arten, besonders wenn sie an Schorf, Meltau oder Krebs litten, umveredeln, was gar nicht so schwer sei, wie man oft glaube. Er zeigte eine Reihe von Veredlungen vor. Freilich bedarf jeder Baum auch einer guten Pflege. Der Boden, auf dem er steht, ist mindestens in einem Durchmesser von 1 Meter um den Stamm frei von Unkraut, Gras und Gemüse zu halten. Ihm muß von Zeit zu Zeit Dünger beigegeben werden, gelegentlich Kali, Thomasmehl und Phosphor, alle 3—4 Jahre auch Kalk oder Mergel, Stallmist und Kompost; Kainit und Jauche sollen nur mäßig verwandt werden. Jedoch ist eine flüssige Düngung von Jauche nebst Kalisalz für den Baum nach vollendeter Blüte gut, damit für den Fruchtansatz die nötige Kraft gewonnen wird. Im Beschneiden der Bäume soll man erst streng, nach zwei Jahren aber mäßig sein. Wichtig ist auch zumal bei älteren Bäumen die Stammpflege durch allgemeines Reinhalten, Auskratzen und Anstrich. Eingehend sprach dann der Redner über die Bekämpfung aller möglichen Schädlinge, wie des Blütenstechers, des Frostspanners, der Obstmade, der Schild- und Blutlaus, der Stachelbeerraupe usw. Mit der Mahnung, gerade in der jetzt so teuren Zeit den Grund und Boden zu nutzen, schloß er seine ebenso belehrenden wie anregenden und in geschickter Form dargebotenen Ausführungen. Alle Anwesenden zollten ihm lebhaften Beifall und Dank. An den Vortrag schloß sich eine rege Aussprache. Die Verlosung nützlicher Gartengerätschaften bildete, wie auch sonst, den Schluß. Die Versammelten trennten sich mit dem Wunsche und der Hoffnung, die sich zu allgemeinem Nutzen erfüllen möge, die nächste Versammlung besser besucht zu sehen.

m. **Mittelstandsamt.** In der am 30. März abgehaltenen Vorstandssitzung des Mittelstandsamtes erstattete der Syndikus Haentjes den Geschäftsbericht: für das Halbjahr Oktober 1921 — März 1922 einschl. Dem Mittelstandsamte sind angeschlossen: 11 Innungen und 5 gewerbliche Vereine, außerdem der Verein der vereinigten Kaufleute usw. in Anholt und Rhede. Im
nungs-, 12 Verei
sitzungen und 8
2 große allgemeine
In Anholt und
Sprechstunde abge
örterungen in den
lungen stand die F
Aenderung dieser
tern des Mittelsta
ständen durchgeführ
verwaltung dahin
stellung der Gewer
in ihr aufzunehme
steuerfrei bleibt,
derer Stadtgemeind
beratungsstelle wu
nommen; in Steu
in 157 Fällen Aus
An.rägen und Eing
rigen Rechtsfällen
dern in etwa 56 F
ziehungsamt wurde
säumigen Schuldne
ergibt sich, daß de
flossenen Halbjahre
entsprechend die I
kaufmännischen Mi
geschlossenen Körpe
Angelegenheiten no
dieser Zeit der schr
sollte es keinen ge
telstandsamtes ist.
nisation wird der
einem vollständigen
anmeldungen zum
Nordstraße 16, jeder

b. **Schuhmacher-**
Schuhmachermeister
Borken haben in ei
abgehaltenen Versa
teressengemeinschaft
wurde Herr Schuh
gewählt. Zweck un
schaft ist: Regelung
Lehrlingsentschädigu
des östlichen Teiles
übrigen Kreise des
zu gleichen Ins.er
schlossen.

o. **Neudeutschland**
wegen ist der auf
Gautag von der Gau
Statt dessen wird d
der Anzeige in diese
nem Weiter einen
die neuen Unterteil

d. **Kath. Lehrling**
findet im Lehrlings
Vorbereitung auf
alle Mitglieder drin
Freitag 8,30 Uhr i
Aufnahmefeier am
wollen, müssen ersch

g. **Volksvereins-**
Uhr findet im Arbei
Konferenz der Ortsg
für das kath. Deutsch
Kreises Borken statt
1. Bericht des Sekre
lichen Gewerkschaftsg
einer praktischen Akt
und Land. Freunde
Versammlung willkom

a. **Kirchliches.** H
mann aus Bottrop
Kaplan an der hie
worden.

t. **Christusfilm.**
Lichtspieloratorium
geheiligten Stätten,
nommen wurde und
große Anziehungskra
Tatsache allein ist sc
daß es durch den Fil
sten Ortschaften hin
das Leben des Heila
schaulich und in tiefe
zu führen. Das Lebe
Grabe und zur Himm
vorüber. Wir sehen
bethlehemischen Kind
zückenden Bilder des
schließlich die ergreif
landes. Letztere nim
Raum ein. Unverge
Abendmahles nach d
nardo de Vinci, wun
tens von Gethsemane
erschütternd die Szen
und schließlich die K
berge. Dann sehen
an das berühmte Ge
erinnert, wo die Go
ihres Sohnes in die
legung Christi und
kannten Meisterwerke
gung dieses herrliche
wärmste empfohlen w

o. **Opern- und**
Kaffee hat für lä
Helbig-Krug' verpfli
veranstaltet dieses
Feierabend mit eine

Die Sängerin

Roman von **Franz Treller.**

28 (Nachdruck verboten.)

Marie war selig; sie hatte mit einer Sicherheit die Schwierigkeiten der Partie überwunden, die ihr selbst staunenswert vorkam, auch hatte sie mit Bewunderung erkannt, wie Hoffmann das zum größten Teil widerwillige Orchester besiegte.

Ja, er war ein Dirigent! Auch Hoffmann war glücklich über seinen Liebling.

Er speiste bei Graberts und weilte nach Tisch in dessen Garten.

Gegen Abend kam ein Mädchen und brachte die Bitte an Marie, doch zu Frau Miller, der Chorsängerin, zu kommen, sie sei krank und wünsche sie dringend zu sprechen. Frau Miller war es, welche während der Probe von einer Ohnmacht befallen worden war.

Marie hatte zwar Hoffmann erzählt, daß im Chor eine Frau sei, welche früher mit ihm zusammengewirkt habe, doch Hoffmann, welcher sehr viele Chorsängerinnen kannte, nahm dies ziemlich gleichgültig auf.

Marie nahm, nachdem sie die Botschaft empfangen, sofort ihren Mantel und folgte dem Mädchen zu der erkrankten Choristin.

Erst nach zwei Stunden kam sie sehr bewegt zurück, sie hatte augenscheinlich geweint.

„Nun, steht es schlimm mit der Frau?"

„Ja, Onkel, komm einen Augenblick mit auf mein Zimmer", sagte sie zu Hoffmann, „ich muß Dir etwas sagen!"

Etwas erstaunt folgte er ihr.

Sie ließ ihn niedersetzen, setzte sich ihm gegenüber, faltete die Hände und sagte langsam:

„Onkel, Du hast einmal eine Frau gehabt?"

Hoffmann wurde bei dieser so unerwarteten Frage sehr bleich.

„Wie kommst Du darauf?" fragte Hoffmann in heiserem Ton und blickte Marie starr an.

Sie erschrak über die Wirkung, die ihre Frage hervorgebracht hatte.

Nach einer Weile erklang ihre sanfte, fast Stimme, deren Beben die innere Bewegung verriet:

„Kannst Du ihr verzeihen, was sie Dir zugefügt hat, Onkel?"

Hoffmann sprang empor und sagte mit barschem Tone: „Nein!" und ging in gewaltiger Erregung in dem kleinen Zimmer hin und her.

Stumm und traurig saß Marie da.

In abgerissenen Sätzen begann er dann:

„Was rufst Du mir das Unglück meines Lebens zurück? Was weißt Du davon? Sie hat mich elend gemacht, zum Wahnsinn hat sie mich gebracht. Was weckst Du die Vergangenheit?"

Er setzte sich wieder nieder und stützte den Kopf in die Hand.

Marie horchte wortlos, zagend dem leidenschaftlichen Ausbruch.

„Ich habe sie geliebt, wie man nur einmal im Leben liebt. Sie war eine junge, schöne Sängerin, ich ein junger Musiker, der eine Welt voller Ideale im Herzen trug.

Ich liebte sie, und sie liebte mich wieder. Damals liebte sie mich; sie wurde mein Weib. Es war die Rosenzeit meines Lebens — nicht lange dauerte das Glück.

Eines Tages verließ sie mich, der Armut und des Musikers überdrüssig; sie lief davon mit einem reichen Wüstling!"

Er erhob sich und ging wieder auf und ab.

„In mir", fuhr er weniger leidenschaftlich, doch um so trauriger fort, „war alles gestorben, das, was ich am höchsten geschätzt im Leben, das teuerste Gut meines Herzens, war nur eitler Flitter gewesen, das Weib, für das ich freudig das Dasein hingegeben haben würde — eine Dirne. Das ist ja tausendmal dagewesen, andere werfen es ab, überwinden es, mich traf es schwer.

Das Leben war für mich zu Ende, ich vegitierte nur noch, ich wäre im Elend, im Wahnsinn zugrunde gegangen, wenn ich nicht die heilige Kunst als Trösterin gehabt hätte; sie hat mich vor dem Untergang bewahrt. Ihr zuliebe duldete man den tollen, verkommenen Musiker in K. So, nun weißt Du es!"

Er holte tief Atem, sah in ihr erregtes Gesicht, und sagte dann fast ruhig:

„Du weißt, daß ich's überwunden habe, daß ich ein neues Leben begann. Was treibt Dich, die alte Wunde aufzureißen, daß sie von neuem blutet?"

„O, Onkel ich komme vor ihr—"

Hoffmann bebte zusammen.

„Sie hat mir alles gesagt", fuhr Marie fort, „sie schickt mich zu Dir, sie hat schwer gebüßt, tief bereut — o, Onkel, sie liegt im Sterben, sie will Dich noch einmal sehen, aus Deinem Munde hören, daß Du ihr verziehen hast!"

Hoffmann sank wie in einem Anfall von Schwäche in einen Stuhl und verbarg das Gesicht in den Händen.

„Du bist so gut und edel, Onkel, daß Du der Armen die letzte Bitte nicht abschlagen wirst, sie wird bald vor Gottes Richterstuhl stehen."

Hoffmann atmete schwer.

Endlich löste er die Hände von seinem Gesicht und sagte:

„Ich will zu ihr gehen!"

Er nahm den Hut und ging.

Marie blieb in Tränen zurück.

Am andern Morgen kam Hoffmann zu Grabert, er sah blaß und übernächtigt aus.

Im Garten sagte er zu der ihn fragend anschauenden Marie:

„Die herbste Dissonanz meines Lebens ist aufgelöst, sie starb in meinen Armen, mit einem Lächeln des Glückes auf dem Angesicht. Vorbei. —"

Sie drückte ihm stumm die Hand.

*

Die Aufführung der Oper rief den erschütterten Kapellmeister und die teilnahmsvolle Marie auf das Feld ernster Tätigkeit. Das Theater war übervoll; die Gräfin war zugegen und die ganze Hofgesellschaft. Der Fürst saß mit dem Prinzen in der Loge.

Schon das mit seltener Exaktheit ausgeführte Vorspiel rief laute Anerkennung hervor.

Marie entfaltete zum erstenmal ihre in eifrigem Studium erworbene Gesangstechnik, und das Casta diva mit seinen reinen, gleich Perlen dahinrollenden Koloraturen entfesselte einen Sturm von Beifall, wie er in den Räumen des fürstlichen Theaters selten gehört worden war.

Doch auch das tiefe Fühlen der Sängerin trat ergreifend zutage. Nie vergaßen die Hörer die mit wunderbarer Einfachheit, aber dem Herzen entflammender Wärme vorgetragene Stelle:

„In dieser Stunde kannst du erkennen,
Welch ein Herz du dein einst durftest nennen!"

Sie erschütterte alle Herzen.

Prinz Friedrich saß neben seinem Oheim und fühlte in all seiner Macht den doppelten Zauber, der von dem anmutvollen Mädchen und der reinen, hohen Künstlerseele ausging, die hier der Tondichter dem Hörer vermittelte.

Die Oper fand unendlichen Beifall und neben Marie auch Hoffmann, der als ein feiner fühliger und feinfühliger Dirigent und vor allem als Lehrer dieser Norma anerkannt wurde.

Am anderen Tage wurde die Choristin Frau Miller begraben. Ihrem Ohnmachtsanfall im Theater war ein Blutsturz gefolgt, und dieser hatte dem Leben der leidenden Frau rasch ein Ende gemacht.

Die Theatermitglieder hatten der Kollegin das letzte Geleite gegeben und ihren Sarg mit Blumen geschmückt. Ein Unbekannter hatte eine wunderbar schöne Friedenspalme geschickt, der Chor hatte einen Choral gesungen, und Marie hatte bemerkt, daß im Hintergrunde zwischen Grabdenkmälern Hoffmann stand und zusah, wie der Sarg in die Erde sank, der die Gebeine eines Wesens barg, dem einst seine ganze tiefsinnige Liebe gehörte.

*

Marie und Hoffmann waren zum Intendanten beschieden worden, der ihnen im Auftrage des Fürsten und der Prinzessin viel Artiges sagte, Marie für ihre bewunderungswürdige Wiedergabe der Norma, Hoffmann für seine geschickte und energische Direktion der Oper.

Als beide das Theater verließen, sagte ihr Hoffmann, der zu Maries Freude noch einige Tage in M. zubringen konnte, er wolle einen einsamen Spaziergang machen, um manches in sich ausklingen zu lassen.

Marie verstand ihn und suchte allein den Heimweg durch den Park nach Graberts Haus. Sie umging den Turm, den sie seit ihrem Zusammentreffen mit Prinz Friedrich auf dessen Zinnen gemieden hatte, und schritt durch die Baumgänge dahin, glücklich im Bewußtsein ihres künstlerischen Erfolges, und dabei doch mit Wehmut ihres alten Freundes gedenkend, dessen trauriger Lebensroman hier seinen ergreifenden Abschluß gefunden hatte.

(Fortsetzung folgt.)

...abe sich als bestes
...hrt. Er gab auch
...richtung und An-
...den Mittels. Den
...regende Aussprache
...darin einigten, die
...d. der Birnbäume,
...inschaftlich vorneh-
...aus dem Kreise der
...g sonstiger Schäd-
...edigung. Man ging
...über. Herr Kreis-
...einfurt erhielt das
...Vortrage: „Wie er-
...höchsten Erträge?"
...hr folgendes aus:
...Erträgen der Obst-
...ele Fehler gemacht
...eden werden könn-
...prüfenden und be-
...e. Einen Haupt-
...der Auswahl der
...nicht zuviel ver-
...rauchobst und Hoch-
...Gärten vereinen.
...Zwergobst die ge-
...de Apfelsorten im
...e Gegend besonders
...höner von Boskorp,
...Stern-Renette, als
...arlamowsky, Lord
...oden gut gedeihen-
...almaglios Renette
...Birnen: Williams
...m Hochstamm, im
...rneu und die Jo-
...Sorten solle man
...onders wenn sie an
..., umveredeln, was
...glaube. Er zeigte
... Freilich bedarf
...lege. Der Boden,
...einem Durchmesser
...von Unkraut, Gras
... von Zeit zu Zeit
...entlich Kali, Tho-
...Jahre auch Kalk
...post; Kainit und
...t werden. Jedoch
...uche nebst Kalisalz
...üte gut, damit für
...ewonnen wird. Im
...st streng, nach zwei
...ist auch zumal bei
...durch allgemeines
...). Eingehend sprach
...ung aller möglichen
...des Frostspanners,
...tlaus, der Sachel-
...g, gerade in der
... Boden zu nutzen,
...ie anregenden und
...usführungen. Alle
...Beifall und Dank.
...e Aussprache. Die
...aften bildete, wie
...mmelten trennten
...ffnung, die sich zu
..., die nächste Ver-

...n 30. März abge-
...telstandsamtes er-
...den Geschäftsbe-
...21 — März 1922
...nd angeschlossen:
...Vereine, außerdem
...te usw. in Anholt

...heim und fühlte
...über, der von
...reinen, hohen
...Tondichter dem

...d neben Marie
...liger und fein-
...Lehrer dieser

...n Frau Miller
... Theater war
...te dem Leben
...macht.
...legain das letzte
...lt Blumen ge-
...ne wunderbar
...or hatte einen
...merkt, daß im
...rn Hoffmann
... Erde sank, der
...nst seine ganze

...ntendanten be-
...ne des Fürsten
...te, Marie für
...e der Norma,
...ische Direktion

...saate ihr Hoff-
...inige Tage in
...einsamen Spa-
... ausklingen zu

...in den Heim-
...aus. Sie zu-
...sammentreffen
...nemlehen hatte,
..., glücklich im
...es, und dabei
...des gedenkend,
...nen ergreifen-

...gung folgt).

und Rhede. Im Berichtshalbjahre fanden 40 Innungs-, 12 Vereinsversammlungen, 11 Vorstandssitzungen und 8 Lohnkommissionssitzungen, außerdem 2 große allgemeine Mittelstandsversammlungen statt. In Anholt und Rhede wurde einmal im Monat Sprechstunde abgehalten. Im Mittelpunkt der Erörterungen in den Innungs- und Vereinsversammlungen stand die Frage der Gewerbesteuerpolitik. Eine Aenderung dieser Steuer, die schwer auf den Schultern des Mittelstandes lastet, muß unter allen Umständen durchgeführt werden. Es soll bei der Stadtverwaltung dahin gestrebt werden, bei der Neuaufstellung der Gewerbesteuerordnung eine Bestimmung in ihr aufzunehmen, nach der ein gewisser Betrag steuerfrei bleibt, wie dies in Steuerordnungen anderer Stadtgemeinden bereits der Fall ist. Die Rechtsberatungsstelle wurde in 210 Fällen in Anspruch genommen; in Steuersachen erteilte die Geschäftsstelle in 157 Fällen Auskunft. Auch bei der Abfassung von Anträgen und Eingaben an Behörden und in schwierigen Rechtsfällen stand das M. A. seinen Mitgliedern in etwa 56 Fällen zur Seite. Durch das Einziehungsamt wurde die Summe von 4901.— ℳ von säumigen Schuldnern eingezogen. Aus Vorstehendem ergibt sich, daß das Mittelstandsamt auch im verflossenen Halbjahre den Bestimmungen der Statuten entsprechend die Interessen des handwerklichen und kaufmännischen Mittelstandes vertreten und die angeschlossenen Körperschaften bei der Verwaltung ihrer Angelegenheiten nach Möglichkeit unterstützt hat. In dieser Zeit der schwierigen Lage aller Mittelständler sollte es keinen geben, der nicht Mitglied des Mittelstandsamtes ist. Nur durch eine großzügige Organisation wird der Mittelstand befähigt sein, sich vor einem vollständigen Untergang zu bewahren. Neuanmeldungen zum Mittelstandsamte nimmt das Büro, Nordstraße 16, jederzeit entgegen.

b. **Schuhmacher-Zwangsinnung.** Die selbständigen Schuhmachermeister des westlichen Teiles des Kreises Borken haben in einer am 4. d. M. im Gesellenhause abgehaltenen Versammlung die Gründung einer Interessengemeinschaft beschlossen. Zum Vorsitzenden wurde Herr Schuhmachermeister B. Hölscher hier gewählt. Zweck und Aufgabe der Interessengemeinschaft ist: Regelung der Preise, der Gesellenlöhne, der Lehrlingsentschädigung usw. Die Schuhmachermeister des östlichen Teiles des Kreises Borken, sowie der übrigen Kreise des Kammerbezirks Münster haben sich zu gleichen Interessengemeinschaften zusammengeschlossen.

o. **Neudeutschland.** Der unsicheren Witterung wegen ist der auf Freitag in Coesfeld angesetzte Gautag von der Gauleitung Münster abgesagt worden. Statt dessen wird die Ortsgruppe Bocholt, wie aus der Anzeige in dieser Nummer hervorgeht, bei trockenem Wetter einen Ausflug nach Burlo machen. Auch die neuen Untertertianer sind freundlichst eingeladen.

d. **Kath. Lehrlingsverein.** Heute abend 8,30 Uhr findet im Lehrlingsverein ein Religionsvortrag als Vorbereitung auf die Osterkommunion statt, wozu alle Mitglieder dringend eingeladen werden. — Am Freitag 8,30 Uhr ist Turnstunde. Alle die bei der Aufnahmefeier am nächsten Sonntag mitturnen wollen, müssen erscheinen.

g. **Volksvereins-Konferenz.** Morgen Freitag 5,30 Uhr findet im Arbeitervereinshause St. Paulus eine Konferenz der Ortsgeschäftsführer des Volksvereins für das kath. Deutschland für den westlichen Teil des Kreises Borken statt mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht des Sekretariates, 2. Vortrag „Vom christlichen Gewerkschaftsgeist", anschließend Besprechung einer praktischen Aktion zur Verständigung von Stadt und Land. Freunde des Volksvereins sind bei dieser Versammlung willkommen.

a. **Kirchliches.** Herr Seminarpriester Joh. Eickmann aus Bottrop ist vom hochw. Herrn Bischof zum Kaplan an der hiesigen St. Josephskirche ernannt worden.

t. **Christusfilm.** Im Apollo-Theater gelangt das Lichtspieloratorium „Christus" zur Vorführung. Die geheiligten Stätten, wo der Film „Christus" aufgenommen wurde und die er uns vorführt, üben eine große Anziehungskraft auf das Publikum aus. Die Tatsache allein ist von ausschlaggebender Bedeutung, daß es durch den Film ermöglicht ist, bis in die kleinsten Ortschaften hinein, der gläubigen Bevölkerung das Leben des Heilandes in höchster Vollendung anschaulich und in tiefergreifender Wirkung vor Augen zu führen. Das Leben Jesu von der Wiege bis zum Grabe und zur Himmelfahrt des Herrn zieht an uns vorüber. Wir sehen die erschütternden Szenen des bethlehemischen Kindermordes, die lieblichen entzückenden Bilder des göttlichen Kinderfreundes und schließlich die ergreifende Leidensgeschichte des Heilandes. Letztere nimmt naturgemäß den breitesten Raum ein. Unvergeßlich ist das Bild des letzten Abendmahles nach dem bekannten Gemälde von Leonardo de Vinci, wundervoll auch das Bild des Gartens von Gethsemane am Fuße des Oelberges, tieferschütternd die Szenen des kreuztragenden Heilandes und schließlich die Kreuzigung auf dem Kalvarienberge. Dann sehen wir noch das herrliche Bild, das an das berühmte Gemälde Michelangelo „die Pieta" erinnert, wo die Gottesmutter den leblosen Körper ihres Sohnes in die Arme nimmt. Auch die Grablegung Christi und die Auferstehung Jesu sind bekannten Meisterwerken nachgebildet. Eine Besichtigung dieses herrlichen Filmwerkes kann nur auf das wärmste empfohlen werden. (Siehe Anzeige.)

o. **Opern- und Klassikerabend.** Das Wiener Kaffee hat für längere Zeit das Künstler-Duo Helbig-Krug verpflichtet. Am Donnerstag abend veranstaltet dieses Duo den 1. Opern- und Klassikerabend mit einem ausgewählten Programm. Auch zu dem nachmittags 5 Uhr beginnenden Mokkastündchen wird das Duo konzertieren.

m. **Brand.** Gestern abend gegen 8 Uhr brach in dem Staubturm der Spinnerei Schwartz-Fildecken ein Brand aus, der bei den sofort unternommenen Löscharbeiten keinen größeren Umfang annahm.

s. **Festgenommen** und dem hiesigen Gerichtsgefängnis zugeführt wurde am Dienstag abend ein Belgier, der während des Krieges seinen Truppenteil verlassen hatte und jetzt ohne festen Wohnsitz war.

a. **Ablieferung der Steuermarken.** Die für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1921 verwendeten Steuermarken sollten nach der Anordnung des Reichsministers der Finanzen bis spätestens 31. März d. J. an die Steuerhebestellen abgeliefert werden. Den säumigen Arbeitnehmern bezw. Arbeitgebern wird empfohlen, die Ablieferung baldigst nachzuholen da der Reichsfinanzminister beabsichtigt, von einem noch zu bestimmenden Zeitpunkt ab, die bis dahin noch nicht abgelieferten Marken für ungültig zu erklären.

a. **Betrifft Umsatzsteuerstraßenhefte.** Das Finanzamt weist darauf hin, daß die Umsatzsteuerstraßenhefte für das erste Vierteljahr 1922 mit dem 31. März d. J. ungültig werden und daß der Umtausch in der ersten Hälfte des Monats April vormittags zwischen 8,30 und 12 Uhr auf dem Finanzamt Abt. Umsatzsteuer in Borken, Wilbeckstraße Nr. 427 erfolgen muß.

•

g. **Dingden, 4. April. Der Bund der Kinderreichen.** In der am vergangenen Sonntag stattgefundenen Versammlung des hiesigen Ortsbundes der Kinderreichen wurde nach einigen erläuternden Ausführungen des Herrn Meyer-Bocholt die endgültige Vorstandswahl getätigt. Es wurden gewählt Schneidermeister Bernh. Schmitz als Vorsitzender, Landwirt Wilhelm Messing 2. Vorsitzender, Müllermeister Hugo Weßling 1. Schriftführer, Schreinermeister Bernh. Mümken 2. Schriftführer, Maurermeister Bernhard Bußkamp 1. Kassierer, Weichensteller Gerhard Bußkamp 2. Kassierer. Dem Ortsbunde gehören bereits 36 Mitglieder mit 225 Kindern an.

e. **Rhede, 6. April. Elektrizitätsversorgung.** Anmeldungen zum Anschluß an das Leitungsnetz der Gemeinde Rhede werden im Amtshause (Zimmer Nr. 1) entgegen genommen. Der Herstellung der Anschlüsse von den auf der Straße liegenden Verteilungsleitungen bis in die Gebäude und die Anbringung der Hausanschlußsicherungen erfolgen auf Kosten der Gemeinde, wenn die Anmeldungen und die Verpflichtung, sogleich nach der Fertigstellung des Anschlusses Strom zu entnehmen, bis zum 5. Mai 1922 erfolgt sind; bei Anmeldungen, die später gemacht werden, sind diese Kosten ganz vom Abnehmer zu zahlen. Sofort nach dem 15. Mai 1922 wird die Gemeindevertretung darüber Beschluß fassen, welche Ortsteile und Straßen mit Strom beliefert werden.

n. **Rhede, 5. März. Zentrumsversammlung.** Am vergangenen Sonntag fand hier eine Zentrumsversammlung statt, die einen guten Besuch aufwies. Herr Sanitätsrat Dr. Tinnefeld eröffnete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden. Sodann übergab er dem Redner Herrn Parteisekretär Huperz aus Recklinghausen das Wort, der sich in einem ca. 1¼stündigen Vortrage über das Thema „Das Zentrum und der Wiederaufbau Deutschlands" verbreitete. Referent entrollte zunächst ein Bild von den traurigen Zuständen in Deutschland und legte sodann in überzeugender Weise dar, wie sich die Zentrumspartei mit dem Aufgebot aller Kräfte bemüht habe, eine Besserung der trostlosen Lage herbeizuführen. Als eine Partei, die alle Berufsstände als etwas Organisches umfasse, sei das Zentrum stets für die Interessen aller Volksschichten eingetreten. Man dürfe jedoch die Zentrumspartei nicht nur als eine Volkspartei ansprechen, sie sei auch eine wahrhaft christliche und nationale Partei. Das habe sie durch ihre Tätigkeit während der letzten Jahre hinreichend bewiesen. Nur ein Parteigebilde, das auf seine Fahne geschrieben habe: „Christlich, sozial, national", könne den Wiederaufbau Deutschlands ermöglichen. Darum müsse die Parole lauten: Unterstützung des Zentrums, namentlich in finanzieller Hinsicht. Ohne Geldmittel könne auch heute eine Partei nicht existieren. Für den Kreis Borken sei der diesjährige Beitrag wie folgt festgesetzt: **6 ℳ pro erstes Familienmitglied und Einzelpersonen, sowie 4 ℳ für die weiteren Familiengehörigen.** Angesichts des bevorstehenden Reichspräsidenten-Wahlkampfes erweise sich die beschleunigte Entrichtung der Beiträge als unbedingte Notwendigkeit; denn es könne keinem Zweifel unterliegen, daß das Zentrum aus diesem Kampfe nur dann siegreich hervorgehen werde, wenn es auch in finanzieller Hinsicht gut ausgerüstet sei. Den Schluß des Vortrages bildete ein feuriger Appell an die Anwesenden, im Dienste der Zentrumspartei auch in Zukunft tatkräftig am Wiederaufbau Deutschlands mitzuarbeiten und sich nicht einem öden Pessimismus in die Arme zu stürzen. Letzterer sei kulturfeindlich, die Kultur jedoch wolle den Menschen besser machen. Er stehe auch dem Christentum feindlich gegenüber, denn das Christentum sei eine Religion der Tat, der Hoffnung und des gesunden Optimismus. Was uns heute not tue, wäre der Glaube an die Gesundung des deutschen Volkes. Von einem geistvollen Amerikaner sei einmal gesagt worden: „Kein Volk habe eine Vergangenheit, jedes Volk habe eine Zukunft". Die deutschen Waffen seien zwar einer feindlichen Uebermacht unterlegen; das Christentum, die deutsche Arbeit und eine starke deutsche Einheitsfront würden Deutschland aus dem Tale des Elends und des Jammers sonnigeren Höhen entgegenführen. — Reicher Beifall lohnte den Redner für seine von hohem Idealismus getragenen Ausführungen. Ihn kleidete der Vorsitzende in Worte herzlichen Dankes und schloß darauf, da sich niemand zum Wort meldete, die glänzend verlaufene Versammlung. — Am Abend des gleichen Tages hielt die Ortsgruppe der Zentrumspartei von Krechting eine gut besuchte Versammlung ab, in der ebenfalls Parteisekretär Huperz über das genannte Thema sprach und die gleichfalls einen durchaus befriedigenden Verlauf nahm.

r. **Borken, 6. April. Einzelhandelstag.** Am Montag, den 10. April findet im Hotel Nienhaus die Frühjahrstagung des Einzelhandels im Münsterlande statt. Während der Vormittag besonderen Beratungen der Vorstände der Einzelhandelsorganisationen gewidmet sein soll, ist für den Nachmittag eine große Einzelhandelsversammlung vorgesehen, in welcher als erster Redner Herr Reichstagsabgeordneter Lange-Hegermann, Bottrop, über „den deutschen Einzelhandel und die neuen Steuern" sprechen wird. Ferner wird Herr Landtagsabgeordneter Johannes Janßen-Barmen über „Gemeinschaftsarbeit in der Standesbewegung" referieren und anschließend der Syndikus des Einzelhandelsverbandes für Rheinland und Westfalen, Herr Dr. Eichhorn-Düsseldorf, die „Revision der Wuchergesetzgebung" erörtern.

m. **Velen, 5. April. Rindviehzucht.** Wie die Pferdezucht, so scheint auch die Rindviehzucht sich erheblich aufzubessern und zu erweitern. Es gelangten nämlich von dem jüngst in Dortmund vom Rindviehzuchtverein abgehaltenen Zuchtviehmarkt vier erstklassige Zuchtbullen in den Besitz hiesiger Züchter. Den ersten erwarb Gutsbesitzer B. Wolthaus, Waldvelen, den zweiten Oberverwalter Lübke, Gut Roß und den dritten und vierten Gutsbesitzer Fr. Hillejan, Nordvelen. Von den letzten ist einer dem Vernehmen nach an Züchter oder Genossenschaften zu verabfolgen.

Turnen, Sport und Spiel.

:: **Bocholter Wassersportverein 1920 e. V.** Wir machen die Mitglieder darauf aufmerksam, daß die für Donnerstag festgelegte Uebungsstunde aus dringenden Gründen ausfallen muß. Der Tag der nächsten Uebungsstunde wird durch Anzeige bekannt gegeben. — Die Uebungsstunde der Wander-Abteilung findet 8 Uhr bei Langenhoff statt. Instrumente mitbringen!

:: **Turnverein Phönix.** Auch an dieser Stelle sei auf die heute abend stattfindende Monatsversammlung nochmals hingewiesen. Es werden in derselben mehrere wichtige Beschlüsse u. a. Beitragserhöhungen, Beteiligung an den bereits in diesem Monat beginnenden Faustballwettspielen innerhalb des neuen Gaues, gefaßt werden müssen. Dann kommt die Bewerbung um das Sportabzeichen zur Sprache. Sicherlich werden sich die jüngeren Kräfte, die wohl fast alle unter richtiger Anleitung es dahin bringen können, die Bedingungen zu erfüllen, hierfür interessieren.

Neueste Nachrichten.

Ein Ministerrat.

WTB. **Berlin,** 5. April. (Drahtb.) Beim Reichspräsidenten fand heute vormittag ein Ministerrat statt, der sich mit dem Programm der deutschen Delegation für Genua befaßt hat.

Die Abreise des Reichskanzlers verschoben.

WTB. **Berlin,** 5. April. (Drahtb.) Dem L. A. zufolge, verschob der Reichskanzler, der ursprünglich heute abend zur Frankfurter Messe und von dort weiter nach Genua fahren wollte, den Termin der Abfahrt. Heute abend verlassen der Chef der Presseabteilung der Reichsregierung, Ministerialdirektor Müller und Freiherr von Tucher, Berlin, um in Genua die Vorbereitungen zu treffen, die für die Nachrichtenübermittlung nach Berlin nötig sind.

Ein schweres Eisenbahnunglück.

WTB. **Hagen,** 5. April. (Drahtb.) Heute vormittag 8 Uhr fuhr der Personenzug 1270 zwischen Kabel und Hagen in die Arbeiterkolonne eines Unternehmers, die dort Geleisearbeiten vornahmen. Von der 30 Mann starken Kolonne wurden acht Mann vom Zuge erfaßt, überfahren und sofort getötet. Einige Leute sind leicht verletzt. Die Untersuchung, ob die Sicherheitsmaßnahmen zum Schutze der arbeitenden Kolonne mangelhaft gehandhabt worden sind, ist im Gange.

Eine furchtbare Tat.

WTB. **München,** 5. April. (Drahtb.) Gestern nacht wurde in einem Anwesen in Wangen bei Schrobenhausen eine sechsköpfige Bauernfamilie, bestehend aus Mann, Frau und vier Kindern, ermordet aufgefunden. Der Täter ist unbekannt. Es steht nicht fest, ob Raubmord vorliegt. Der Münchener Erkennungsdienst der Kriminalpolizei ist an den Tatort abgegangen.

Handel und Verkehr.

Devisen.

	4. April.		5. April	
Holland	1248,43	1251,56	1198,50	1201,50
Belgien	2784,—	2791,—	2686,60	2693,40
Dänemark	6961,25	6978,75	6671,65	6683,35
England	1143,15	1146,85	1287,25	1290,75
Amerika	325,34	326,66	315, 5	316,15
Frankreich	3001,20	3008,80	2889,35	2897,15
Schweiz	6362,—	6378,—	6107,35	61 2,65

Offizielle Notierung der Bremer Baumwoll-Börse.

Bremen, 5. April, 1 Uhr mittags.

American fully middling good colour and staple loco 134,60 (140,10, per Kilo.

Apollo-Theater.

Nur noch heute (Donnerstag) von 2—5 Uhr
Schüler- und Familien-Vorstellung.
Aufführung des vor einiger Zeit angekündigten Original italienischen historischen Lichtspiel-Oratoriums
Christus.
Aufgenommen an den historischen Stätten in Palästina, Bethlehem, Jerusalem, am Jordan usw.
Wegen der hohen Unkosten **während der Aufführung „Christus" erhöhte Eintrittspreise.** 2212g
Sperrsitz Mk. 15,—, 1. Platz Mk. 12,—, 2. Platz Mk. 10,—, 3. Platz Mk. 8,—.
Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Für einen Jungen von 13 Jahren wird (1238m
Beschäftigung
gesucht in der Stadt oder auf dem Lande.
Näheres Geschäftsstelle.

Für sofort ein tüchtiges
Mädchen
gesucht für Haushalt und Küche. d2309
Aug. Falkin,
Uhren und Goldwaren, Steinstr. 50.

Witwer, 43 Jahre, kath., Bergmann, in guten Verhältnissen lebend, sucht zum 15. April oder 1. Mai eine tüchtige
Haushälterin
von 35 bis 43 Jahren zwecks späterer Heirat. Offerten unter B. 1231 an das Postamt Sterkrade.

Kochlehrfräulein
gesucht. Lehrzeit 1 Jahr ohne gegenseitige Vergütg.
2309 **Hotel Kaiserhof, Wesel.**

Junge
von 13 Jahren, der schon längere Zeit auf dem Lande tätig war, sucht Stellung. Näh. Geschäftsstelle. kb1230

Eine Schlafstelle
auf sofort von einem jüngeren Herrn gesucht, möglichst im Mittelpunkte der Stadt. Off. unter Schlafstelle an die Geschäftsstelle. kb1234

Junger Beamter
sucht
möbliertes Zimmer.
Offerten unter B. 1224 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger Beamter
sucht zu sofort
möbliertes Zimmer.
Ausführ. unter A. S. an die Geschäftsstelle. d229

Gymnasialbücher
zu verkaufen. [1243m
Nobelstraße 45a.

Gebrauchte (2314m
Gymnasialbücher
zu verkaufen.
Osterstraße 62.

Keine Salben-Schmierkur!
Bei Krätze, Hautjucken etc. verwendet man nur noch
Krätzinol!
(flüssige Krätzeseife)
Wirkung sicher in ca. 24 Stunden. Nur zu haben bei
Heinrich Uhlenkotte,
Med.-Drog. [1100g
Neustraße 18.



empfiehlt 2128
Medic.-Drog. H. Uhlenkotte,
Bocholt, Neustr. 18.

Ein neuer schwarzer **Mantel** und ein schöner 2296
Knaben-Anzug
preiswert zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein fast neuer
Anzug
für mittlere Figur preiswert zu verkaufen. 1240
Potsdamstr. 17.

Zwei elegante **Seidenkleider** preiswert zu verkaufen; daselbst ein **Waschfaß** u. eine Partie 1 22
Einmachgläser zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Für einen 12jähr. kranken Knaben wird ein gebrauchter
Fahrstuhl
gesucht. Angebote erbeten an die d2291
Amtliche Fürsorgestelle für Kriegshinterbliebene.

Einige 100 Pfd.
Heu
zu kaufen gesucht oder gegen Kohlen einzutauschen. (m
Näheres Geschäftsstelle.

Freibank.
Heute, den 6. April, ist von 2 Uhr ab kb1237
Fleisch
zu haben.

Mehrere junge
Legehühner
zu kaufen gesucht. (m
Blücherstraße 62.

Huhn
zugelaufen.
d2310 **Osterstraße 24.**

Ein reinrassiger 9 Monate alter
Schäferhund
(sehr wachsam)
zu verkaufen.
kb1339 **Werderstr. 12.**

Ein schwarzer 1242m
Schäferhund,
auf den Namen „Tyx" hörend, entlaufen. Der Ankauf wird gewarnt.
H. Schmink, Dingden.

Hilfsdeutsche (1246m
Schäferhündin
1½ Jahr alt, sehr wachsam, treu u. anhänglich, zu verk.
Näheres Geschäftsstelle.

†

Das Sechswochen-Seelenamt
für den verstorbenen
Schlossermeister Ferd. Bothe
findet am Freitag, 7. April, 7 Uhr, in der St. Georgiuskirche statt, wozu frdl. eingeladen wird. [1229g

Mobilar-Verkauf.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Freitag, den 7. April, nachmittags 2 Uhr** im Reidick'schen Saale, hier, nachstehende gebrauchte gut erhaltene Sachen öffentlich meistbietend gegen bar zur Versteigerung bringen:

2 Plüsch-Klubsessel, 1 großen u. 1 kleineren Spiegel Bilder, 2 1 schl. und 1 1½ schl. Bettladen mit Matratzen, 1 eiserne Bettlade, 1 Waschkommode dto. Waschtisch, 1 Konsol, 2 Handtuchhalter, 4 Tische, 1 schönes mächtiges Renntier-Geweih, 1 wilden Schreibahn, 4 hübsche Holz-Gartensessel usw.

Besichtigung von 1 Uhr ab.

Bocholt, den 4. April 1922. 22695

Johann Kölle,
Auktionator.

Fernruf

Tüchtige Putzfrau

zum täglichen Reinigen der Büroräume in den Abendstunden für sofort gesucht. [2232m

Maschinenfabrik Otto Pieron.

Für das Büro einer hiesigen größeren Weberei wird zum baldigen Eintritt

1 Lehrling

mit dem Zeugnis von Obersekunda gesucht.
Schriftliche Offerten unter E. 2254 a. d. Geschäftsstelle dieses Blattes. [m

Ein tüchtiger

Nachtwächter

sofort gesucht. (2290g

Ludwig Schwartz,
Spinnerei Fildeken.

Elektromonteur, der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist, **sucht Stelle.** Off. unt. B. 1244 an die Geschäftsst.

Schuttabladen.

Auf unserem Werkshof kann Schutt abgeladen werden. ck2019

Zahlen für jede gut beladene Fuhre Mk. 3.—.

Maschinenfabrik Otto Pieron.

Gelegenheitskauf! enorm billig

Rohre

druckfest mit Normalgewinde
1" und ¾" verzinkt 48.— u. 32 Mk. p. M.
6" schwarz 58.— bis 96 Mk. w. G. 18,5 mm 4,80 Mk.
Andere Rohre billigst. 2281b

F. Meyer, Ing. Regenaul.
Berlin, Langestr. 110.

Empfehle mein Lager:
Kohlen- und Gasherde,
Küchengarnituren, dec. und Goldr.,
Kaffee-Service, dec. und Goldr.,
Waschgarnituren,
Teller, Tassen, Gläser, Formen,
Milchtransportkannen, mit u. ohne Vat.,
Stacheldraht, glatt u. Maschendraht,
sowie sämtliche Haus- und Küchengeräte
stets vorrätig.

Albers, Rhede,
Hohestraße 9. [2243g

Kath. Deutscher Frauenbund

Zweigverein Bocholt.

Große allgemeine

Mitgliederversammlung

am Freitag, den 7. April, abends 8¼ Uhr im Hospiz, Ostermarkt.

Vortrag von Herrn Pater Kaltenbach über das christliche Familienproblem.

Erscheinen aller Mitglieder dringend erforderlich. Gäste willkommen.

2288m] **Der Vorstand.**

Apollo-Theater.

Nur noch heute (Donnerstag)
die herrliche Fortsetzung des zweiteiligen Films nach dem Roman von Felix Holländer:

„Der Eid des Stephan Huller"

2. Teil in 6 wunderbaren Akten.
In den Hauptrollen: **Alexander Arenß, Evi Eva, Maryla Leiko** und **Karl de Vogt.**

2.

Das Abenteuer von Bostonville.

Amerikanisches Erlebnis in 5 äußerst spannenden Akten.

3.

Eine heikle Wette.

Lustspiel in 2 Akten.

Anfang 5 Uhr. Beginn der letzten Abend-Vorstellung 8¼ Uhr. [2311m

Von heute ab kostet
Rindfleisch 40,— Mk. pro Pfd.,
Schweinefleisch 40,— pro Pfd.
Wurst entsprechend höher.

2306m] **Die Metzger-Zwangsinnung.**

Achtung!  **Fische!**

Billig! Billig!

Heute Donnerstag u. morgen Freitag zu haben: Große, Mittel- und Bratschellfische, frische grüne Heringe, Bratbücklinge, Kieler Bücklinge, Kieler Sprotten, Rollmops, Ia Vollheringe, Salzgurken, Rotkohl, Weißkohl, Wirsing, Blumenkohl, Spinat, Mischobst Pfd. 12.— Mk., Apfelschnitzel, Preißelbeeren, Aprikosen, Marmelade, faserfreie Schnittbohnen Pfd. 4.—, Apfelsinen und Aepfel.

Kaufe stets frische Eier. 1238g

Jakob Goedhardt, Langenbergstr. 13.

Achtung! Achtung!
Donnerstag und Freitag
frische große Schellfische, Bratschellfische, Bratbücklinge, grüne Heringe, eingel. Bratheringe und Rollmops. Täglich frische Kieler Bücklinge und Sprotten. Frische Landeier. (1236g

Isidor Metzger,
Osterstraße 49. Telefon 367

Italiener weiß.

Verkaufe von meinen hochprämiierten, weißen Italienern ab jetzt

Bruteier

das Stück zu 7,50 Mk.

1235) **Gerh. Kamperschröer, Liedern.**

Textilmaschinen

gebrauchte **Weberei-, Spinnerei-, Färberei-, Appretur- und sonstige Textilmaschinen** jede Art, sowie ganze **Betriebsanlagen** kauft stets:

Josef Krückels,
Handlung u. Lager in gebrauchten Textilmaschinen
Fernspr. 2158 **M. Gladbach** Prinzenstr. 47
Dampfmaschinen, Dampfkesseln, Lokomobilen, Motore, Transmissionen, Rohre, Bassins usw. werden ebenfalls angekauft.

Elektro-Industrie Gebr. Goch

G. m. b. H. Wesel.

Den geehrten Bewohnern von Rhede und Umg. teilen wir hierdurch mit, daß wir bei

Herrn Johann Wedding
in Rhede, Deichstr. 4, Telefon 57
eine

Niederlage

eröffnet haben. — In Gemeinschaft mit der Firma Johann Wedding führen wir elektr.

Kraft- und Lichtanlagen

aus. — Auch haben wir im Geschäftslokal des Herrn Wedding ein größeres Lager in

Elektro-Motoren und Beleuchtungskörpern sowie **sonst. elektr. Apparaten**

eingerichtet. [2148m

Turner, Leicht- und Schwerathleten, Fussballspieler, Radfahrer, Wanderer, Schwimmer, Ruderer,

kauft euch jetzt schon eure

Sportbekleidung und Geräte

für die kommende Saison nur im Spezialgeschäft, ehe die enorm hohen Preise eintreten
Vorschriftsmäßige sportgerechte Ausführung.

Peter Pfertz, Bocholter Sporthaus, Ravardistr. 34.

Ältestes Spezialgeschäft am Platze!
Eigene Sportsattlerei und Reparaturwerkstatt.

Dortselbst wird ein **Sattler- und Polsterer-Lehrling** zu Ostern gesucht. 2178p

Die noch stets steigenden Leder- und Material-Preise zwingen uns, folgende

Mindestpreise

ab heute festzusetzen:

Herren-Sohlen und Absätze 120.—, nur Sohlen 88.—, Absätze 32,— Mk.
Damen-Sohlen und Absätze 95.—, nur Sohlen 72.—, Absätze 23,— Mk.
Knaben-Sohlen und Absätze Nr. 38—40 98.—, nur Sohlen 75.—, Absätze 23,— Mk.
Knaben-Sohlen und Absätze Nr. 35—37 95.—, nur Sohlen 72.—, Absätze 23,— Mk.
Knaben- und Mädchensohlen und Absätze Nr. 31—34 68—80 Mk., Absätze 19.—, Nr. 27—30 59—66 Mk., Absätze 16,— Mk.
Kinder-Sohlen und Absätze Nr. 25—26 50—55 Mk., Nr. 21—24 40—48 Mk., Absätze 12,50 Mk.
Gummi-Absätze entsprechend mehr. Sohlenstücke nach Größe. Kleine Reparaturen, Nieter usw. nach Stundenlohn. Bei genähten Sohlen 20% mehr.

Bocholt, den 5. April 1922.

Die Interessengemeinschaft der Schuhmachermeister des westlichen Kreises Borken. Sitz Bocholt.

[2295m

Wirtschaftsunternehmen

mit ständigem großen Abnehmerkreis sucht t2282
Spinnerei und Weberei
zu kaufen oder sich an solcher zu beteiligen.
Offert. u. Kgst V. 1750 bef. **Rudolf Mosse, Berlin C., Königstr. 56**

N. D.

Freitag, 7. April,
Ausflug nach Burlo
8¹⁵ ab Osttor.

Kath. Lehrlingsverein.
Heute Donnerstag 8½ Uhr:
Religionsvortrag.
Freitag 8½ Uhr:
Turnen.
ck2822 **Böing, Präses.**

Turnverein Phönix.
Heute (Donnerstag) abend pünktlich 8½ Uhr im Vereinslokal:
Monatsversammlung.

Diejenigen Mitglieder, die sich in diesem Jahre um das Deutsche Sportabzeichen bewerben wollen, können sich hierfür anmelden. Die Bedingungen werden in der Versammlung besonders bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Bocholter Wassersportverein 1920 E. V.
Die Übungsstunde
muß aus dringenden Gründen den heute Donnerstag leider ausfallen. Nähere Anzeige über den Tag der nächsten Uebungsstunde erfolgt noch.

Die Uebungsstunde der Wanderabteilung findet statt um 8 Uhr bei Langenhoff. Instrumente mitbringen. [m

Deutscher Textilarbeiterverband.
Donnerstag abend 7 Uhr bei Müller, Nebenst.
wichtige
Betriebsräte- und Vertrauensmännersitzung.

Zahnpraxis H. CLUESMANN,
Bocholt, Schanze 1.
Künstl. Gebisse mit und o. Gaumen. Umarbeiten nicht passender Gebisse. Plomben. Reparaturen. Regulieren. Bill. Preise.
Kaufe für größte Edelmetallschmelze: Alte Gebisse u. zahle, wenn echt, allerhöchste Preise. Jetzt sehr günstig zum Verkauf. ck2222

Für Bocholt und Borken je ein

Vertreter

gesucht.
Große Verdienstmöglichkeit. Anfragen beantwortet
J. Ackermann, Wesel,
1226 Lombard-Str. 2.

Für ein hiesiges Spezialgeschäft wird ein durchaus tüchtiger

Buchhalter

gesucht; spätere Prokura nicht ausgeschlossen.
Bewerbungen unter C. 2264 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Junger Mann
mit abgeschlossener Gymnasialbildung und zweijähriger kaufmännisch. Lehre, sprachgewandt, flott. Stenograph u. Maschinenschreiber, sucht Stellung i. hiesigem Kontor.
Angebote unter **B. 1199** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Sohn achtbarer Eltern, nicht über 18 Jahre, als

Kellnerlehrling

gesucht. ck2308
Hotel Kaiserhof, Wesel.